



Fulda. Wie kann man drei auf zwei abbilden? Aufschluss darüber gab der Gottesdienst am Sonntag, 15. Juni 2025, in Fulda, der nicht nur die drei Erscheinungsformen des einen Gottes zum Inhalt hatte sondern in dem auch ein Ehepaar den Segen zu seiner Eisernen Hochzeit empfing.

Trinitatis oder Sonntag der Dreieinigkeit und Dreifaltigkeit

Das Wesen Gottes ist auf Gemeinschaft angelegt. Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist sind drei Erscheinungsformen des einen Gottes. Am Sonntag nach Pfingsten, an dem die Selbstoffenbarung Gottes zum Abschluss gekommen ist, feiern Christen Trinitatis. Und obwohl das Wort "dreieinig" in der Bibel nicht erwähnt wird und keine Lehre der Dreieinigkeit in der Heiligen Schrift nachzulesen ist, gehört diese Trinitätslehre seit 1700 Jahren (Konzil von Nizäa im Jahr 325) zu den Grundfesten christlichen Glaubens.

Der dreieinige Gott bewirkt Einssein

Und obwohl es drei Personen als unterschiedliche Seins und Offenbarungsweisen Gottes sind, beziehen sich diese drei Personen immerwährend aufeinander und sind ewig eins. Bei der Unterschiedlichkeit von uns Menschen ist das schwer nachvollziehbar und bleibt für uns Menschen in Gänze nicht nachvollziehbar und letztendlich ein Geheimnis.

In der heutigen Zeit sei es bemerkenswert, dass zwei eigentlich unterschiedliche Menschen es 65 Jahre miteinander "aushielten", so Priester Mario Becker, der den Gottesdienst feierte. Wie in der Gemeinde könne die Vielfalt und Unterschiedlichkeit nur dadurch überwunden werden, indem man sich gemeinsam auf Christum ausrichte.

Physikalisch betrachtet bedeute es, dass Stabilität und Standfestigkeit in der Regel am besten bei einem dreibeinigen Gegenstand erreicht würde; durch diesen könnten eventuelle Unebenheiten im Boden ausgeglichen werden - auftretende Unebenheiten in einer Beziehung könne man ausgleichen, wenn man Christus einbeziehe und wie er reagiere und handele, so Priester Becker.

Aus dem ICH ging die Entwicklung über das DU zum WIR

Theologisch betrachtet könne man Gott-Vater als ICH-Gottes, Gott-Sohn als DU-Gottes und Gott-Heiliger Geist als WIR-Gottes sehen. Gott-Vater war der eine Gott des Volkes Israel, der wie im ersten Gebot nachzulesen sich als das einzig anbetungswürdige Wesen vorstellte. Mit der Sendung seines Sohnes zeigte Gott-Vater den Menschen sein wahres Wesen als gütiger barmherziger Gott, der ausschließlich auf das DU auf den Nächsten fixiert war. Und mit dem Heiligen Geist wurde die Kirche Jesu Christi gegründet und das WIR trat in den Vordergrund. Damals in der Gemeinde Korinth sah sich Apostel Paulus dazu aufgefordert, auf den einen Ursprung aller geistlichen Gaben hinzuweisen (Grundlage des Gottesdienstes: Bibelwort 1. Korinther 12, 4-6).

Auch beim Eisernen Hochzeitspaar habe eine Entwicklung vom ICH über das DU zum WIR stattgefunden.

Eiserne Hochzeit

Vor der Segensspendung gab Priester Becker dem Eisernen Hochzeitspaar Heidi und Manfred Fischer das Bibelwort aus Nehemia 9, 17a "Aber du bist ein Gott, der vergibt, gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und verliebest sie nicht." Dieses im Bibelwort beschriebene Handeln Gottes habe das Paar in den vielen Ehejahren erleben können - in guten und schlechten Tagen. Für die folgenden Ehejahre gab Priester Becker den Rat, sich dieses Wort zu Herzen zu nehmen und statt des Ausdrucks "ein Gott" den Namen des Ehepartners einzusetzen. Priester Becker wünschte dazu gutes Gelingen und sprach auch den Wunsch aus, dass die beiden die Gnadenhochzeit gemeinsam erleben könnten.

Nach Segensspendung, Schlussgebet und dreifachem Schlussegens endete der Gottesdienst.

15. Juni 2025

Text: [Steffen Wahl](#)

Fotos: [Steffen Wahl](#)

